

derer Bedeutung, da sie in Anbetracht der Bevölkerungszahl, der Arbeitskräftelage, des Innenmarktes und infolge einseitiger und nicht ausreichender Rohstoffvorräte für die Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution bedeutende Mengen an Roh-eisen, Walzstahl, Erdöl, Steinkohle, Lebensmitteln und modernen Produktionsinstrumenten usw. importieren und mit hochwertigen Industriewaren (Produktionsinstrumenten und Konsumgütern) bezahlen muß. Der VII. Parteitag der SED stellte daher die Aufgabe, den Außenhandelsumsatz zu entwickeln und die Rentabilität der gesamten Außenwirtschaftstätigkeit schneller zu erhöhen. Die A. trägt unmittelbar und mittelbar zur Erhöhung des Nationaleinkommens bei. Der wesentliche direkte ökonomische Nutzeffekt entsteht, wenn Waren und Leistungen mit einem günstigen Erlös-Aufwand-Verhältnis aus- bzw. eingeführt werden. Als indirekte ökonomische Nutzeffekte werden jene Wirkungen auf den nationalen Reproduktionsprozeß bezeichnet, die im wesentlichen auf die Spezialisierung von Produktion und Forschung, rationellere Nutzung von Investitionen, Ausnutzung der Vorteile der Großserienfertigung usw. und nicht zuletzt in einer höheren Kontinuität der Produktion zum Ausdruck kommen. Die Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution erfordert die Erhöhung des Nutzeffektes der A. Je besser in der A. die Einheit von zentraler Planung und Leitung, materieller Interessiertheit der Betriebe und ihrer Kollektive sowie hoher Effektivität hergestellt wird, um so höher ist der Zuwachs an Nationaleinkommen. Entfaltete A.sbeziehungen bilden einen entscheidenden Ausgangspunkt für die Festlegung der

Grundrichtung von Forschung und Entwicklung, der Investitionen, der Struktur der Volkswirtschaft und nicht zuletzt der komplexen sozialistischen Rationalisierung. Die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR schließt ein, die Volkswirtschaft auf einer qualitativ höheren Stufe in das sich entwickelnde sozialistische Weltwirtschaftssystem einzugliedern und nützliche Wirtschaftsbeziehungen zu anderen Staaten weiter auszubauen.

außerparlamentarischer Kampf: zusammenfassende Bezeichnung für demokratische und revolutionäre Massenbewegungen und -aktionen der Werktätigen und fortschrittlicher Organisationen in bürgerlichen Staaten, die darauf gerichtet sind, das -> *Parlament* und die Regierung zur Erfüllung bestimmter Forderungen (auch Wahlversprechen) zu zwingen und demokratische Errungenschaften sowie verfassungsmäßig garantierte Rechte zu verteidigen und zu erweitern. Außerparlamentarische Aktionen dienen auch dazu, Forderungen des Volkes, die im reaktionären Parlament keinen Widerhall finden, öffentlich zum Ausdruck zu bringen (z. B. die Bürgerrechtsbewegung in den USA, die Bewegung der Atomwaffengegner in vielen imperialistischen Staaten, der Kampf gegen die -> *Notstandsverfassung* in der westdeutschen Bundesrepublik). Der a. K. ist die wichtigste Form des Kampfes der Volksmassen gegen die Macht der Monopole, gegen verschärfte Ausbeutung und Unterdrückung, gegen -> *Militarismus* und imperialistischen Krieg, für die Mitbestimmung der Werktätigen in Wirtschaft, Staat und in der Gesellschaft insgesamt. Objektives Ziel des a. K. ist die Besei-